



Weichenstellung in der Futterkrippe

AKTUELL SIND DIE MEISTEN ZUCHTSTUTEN NOCH TRAGEND ODER HABEN BEREITS IHR FOHLEN BEI FUSS. ALS ZÜCHTER VERLANGEN WIR VON DEN STUTEN IM FRÜHJAHR HÄUFIG EINEN ENERGETISCHEN SPAGAT. MUSSTEN SIE BIS VOR KURZEM ÜBER DAS FUTTER ZEITGLEICH FÜR DEN FETUS NÄHRSTOFFE AUFNEHMEN, SO HAT DER KÖRPER UNMITTELBAR NACH DER GEBURT DIE AUFGABE ÜBERNOMMEN, MILCH ZUR ERNÄHRUNG DES FOHLENS ZU PRODUZIEREN UND DIE GEBÄRMUTTER SOWEIT ZU REGENERIEREN, DASS EINE ERNEUTE TRÄCHTIGKEIT - EVENTUELL SCHON IN DER FOHLENROSSE - MÖGLICH IST. DIESE REPRODUKTIONSBIOLOGISCHE UND ERNÄHRUNGSPHYSIOLOGISCHE HÖCHSTLEISTUNG KÖNNEN WIR DURCH GEZIELTE FÜTTERUNG UNTERSTÜTZEN.

LINKS | In der Hochträchtigkeit ist neben einer optimierten Fütterung auch die tägliche Bewegung – wie hier sogar auf der Koppel – von großer Bedeutung.

Die Fütterung unterscheidet sich in den ersten Trächtigkeitismonaten nicht von der güsten Stute. In der späten Trächtigkeitphase, etwa ab dem 8. Monat, kommt es jedoch zur Konkurrenz um den Platz in der Bauchhöhle. Beim Fetus beginnt ein massives Größenwachstum bis zum Zeitpunkt der Geburt mit einem deutlichen Mehrbedarf an Proteinen, Mineralien und Energie. Zur gleichen Zeit nimmt die größer werdende Gebärmutter mehr Platz in der Bauchhöhle ein, die dem Magen-Darm-Trakt für die Verdauung und Nährstoffresorption nicht zur Verfügung steht. Zwar nimmt der Bauchumfang der Stute zu, dieser Raumgewinn ist jedoch kleiner als der Platzbedarf der Gebärmutter. Die Stuten fressen in der Regel weniger Rau- oder Kraftfutter. Vor allem kleinrahmige Stute und Modelle, die eher im quadratischen Typ stehen, haben Probleme. Rahmige und über viel Boden stehende Stuten bieten trotz der Raumaufteilungsverhältnisse in der Bauchhöhle dem wachsenden Fohlen ausreichend Platz für seine Entwicklung. Solche rahmigen Stuten können bis zur Geburt ihres Fohlens eine energetisch ausreichende Ration zu sich nehmen. Die meisten Stuten haben jedoch ab etwa dem 10. Monat ein geringes Energiedefizit, da der Fetus zu viel Energie abzieht. Ziel sollte es für jeden Züchter sein, die Stuten in einer optimalen Kondition in das letzte Drittel der Trächtigkeit zu bringen, um einem zu starken Energiedefizit, mit eventuellen klinischen Erscheinungen, vorzubeugen. Eine optimale Nährstoffversorgung dieser Mutterstuten sollte bereits ab 6. oder 7. Monat der Trächtigkeit erfolgen. Bereits zu diesem Zeitpunkt werden wichtige Grundlagen für eine gute Fruchtbarkeit in der folgenden Decksaison gelegt. Die Fütterung ab diesem Zeitpunkt ist aber nicht nur für die spätere Fruchtbarkeit, sondern auch schon für die spätere Nutzungseigenschaft und Leistungsfähigkeit des Zuchtproduktes entscheidend. Folgend die Fütterungsbestandteile einer bedarfsgerechten Ration.

Raufutter

Die Qualität einer Weide ist abhängig von ihrer Beschaffenheit. Hier spielt zum einen der Bodentyp – sandig, lehmig, steinhaltig – eine Rolle, die sich in der Bodenpunktzahl ausdrückt. Je nach Bodentyp ändern sich auch das Wurzelvermögen der Gräser und die Fähigkeit, Nähr-, Mineralstoffe und Spurenelemente aus der Umwelt aufzunehmen. Die Düngung muss auch in Anlehnung an

die Bodenverhältnisse abgestimmt werden. Hier empfiehlt sich eine Boden-Analyse, deren Ergebnisse etwa fünf Jahre relevant sind. Insgesamt entscheidend ist die Art des Aufwuchses, hierbei kann durch Wahl der entsprechenden Grassorten ein Futter von hoher oder von mäßiger Qualität erzeugt werden. Regionale Einflüsse sind bei der Saatauswahl zu berücksichtigen.

Heu oder Heulage stellen im Winter in der Regel die alleinige Raufutterquelle und das Fundament einer jeden Ration dar. Eine gute Qualität ist essentiell! Diese ist aber nicht nur von der Aufwuchsleistung abhängig, sondern wird stark durch ihre Gewinnung und Lagerung beeinflusst. Der Schnitzeitpunkt des Grases ist bestimmend für die Energiekonzentration des Heus. Durch einen späteren Schnitt, in oder sogar nach der Grasblüte, erhält man rohfaserreiches aber zugleich energiearmes Heu. Rationen, die auf solchem Heu basieren, benötigen zur ausreichenden Energieversorgung ein Vielfaches an Kraftfutter. Besser für Zuchtstuten ist eine Raufuttergrundlage aus einem Schnitt kurz vor oder zu Beginn der Grasblüte. Der Rohfasergehalt zu diesem Schnitzeitpunkt ist pferdegerecht und die Energiekonzentration ist optimiert, um aus dem Grundfutter die maximale Ausbeute zu füttern. Das energiereichste Heu wäre Grummet (2. und folgender Schnitt). Es ist blattreich aber rohfaserarm, eine alleinige Fütterung ist wegen der gesteigerten Kolikgefahr nicht empfehlenswert. Grummet lässt sich jedoch mit einem einwandfreien, rohfaserreichen aber energetisch unzureichendem Heu oder Futterstroh ergänzen.

Der erhöhte Energiebedarf der tragenden Stute ab dem 8. Monat wird durch eine alleinige Heufütterung nicht mehr gedeckt und muss spätestens jetzt durch eine entsprechende Kraftfutterzugabe ergänzt werden.

Kraftfutter und Zusatzfutter

Traditionelles Pferdefutter ist neben Heu der Hafer. Hafer bietet vor allem qualitative Vorteile in der Eiweißversorgung, denn die Aminosäuren-Zusammensetzung der Proteine ist für die Versorgung des Fetus besonders geeignet. Die Fachliteratur weist Hafer als einen quantitativen Eiweißlieferanten aus; ein Irrtum, der sicherlich im fehlerhaft interpretierten Protein-Energie-Verhältnis liegt: die geringere Energiedichte des Hafers, z.B. im Vergleich zum Mais, führt nämlich zu einem beachtlichen Eiweiß-Quotienten. Hafer eignet sich auch durch sei-

Tabelle 1: Durchschnittswerte (DLG) in 1 kg Futter

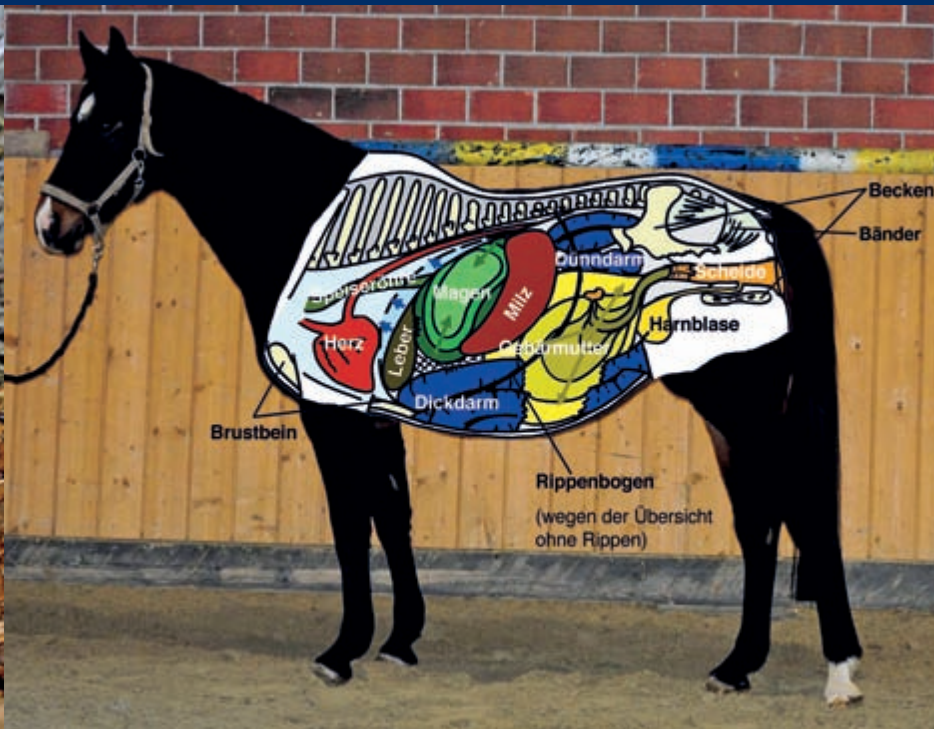
Futtermittel	verdauliche Energie (MJ)	verdauliches Rohprotein (g)	Kalzium (g)	Phosphor (g)
Hafer	11,5	85	1,1	3,2
Mais	13,6	64	0,4	2,8
Gerste	12,8	87	0,6	3,4
Heu	8,0	54	4,3	2,6
Grummet	8,7	75	4,9	3,2
Heulage	3,6	32	2,5	1,3
Gras	2,2	21	1,2	0,8
Sojaschrot	14,6	412	3,0	6,4



**Optimalversorgung
für Ihr Pferd.**

André Migocki
Affinger Strasse 6
86444 Gebenhofen
Tel. 082 07 - 95 93 71
Fax 082 07 - 95 93 72
Mobil 0175 - 83 01 670
info@migocki.de

Futtermittel Groß- und Einzelhandel - www.migocki.de



FOTOS: PETER RICHTERICH

- nen Stärkegehalt besonders gut als Pferdefutter. Die Haferstärke ist nur ein sehr einfaches Kohlenstoffatom-Kettengebilde und wird durch Verdauungsenzyme des Speichels (Amylasen) im Magen-Darm-Trakt des Pferdes besonders gut verdaut. Die dem Schwarzhafers zugesprochene höhere Verdaulichkeit liegt in dem geringgradig höheren Anteil von Rohasche, verbunden mit einer etwas kleineren Korngröße, und damit einer besseren Einspeichelung des Futterbreis begründet. Da sonst alle Inhaltsstoffe der verschiedenen Hafersorten gleichwertig sind, ist der höhere Einkaufspreis des Schwarzhafers nicht zu rechtfertigen. Größere Haferrationen können jedoch zu einem Vitamin- oder Kalziummangel führen, der vor allem im letzten Drittel der Trächtigkeit zu Problemen führen kann. Grund ist die deutlich

stärkere Kalzifizierung der fetalen Knochen in diesem Zeitraum, die eine Mineralfutterergänzung notwendig macht, um hier schon die ersten Schäden im Knochenwachstum zu verhindern. Zuchtstuten auch nach dem vollständigen Zahnwechsel (6 Jahre), aber vor allem junge Stuten im Zahnwechsel, sollten gegen Ende der Trächtigkeit besser gequetscht oder geschroteten Hafer gefüttert bekommen, nur so ist eine Verdaulichkeit von etwa 80% im Dünndarm gewährleistet. Der Hafer sollte hierbei frisch gequetscht werden, maximale Lagerung zwei Tage, da es sonst zu Schimmelbildung im Korn oder zum Verderben der Inhaltsstoffe kommt. Dieses mindert die Futterqualität und kann zu Kolikerscheinungen führen.

Mais als Energiequelle ist als Ausgleich des in der Pferdefütterung vorherrschenden schlechten Protein-Energie-Verhältnisses sehr gut geeignet. Ein großes Manko in der Aminosäurezusammensetzung beim Mais liegt im effektiven Mangel von Lysin und Tryptophan, welche beide für den Energiestoffwechsel der Zelle benötigt werden. Durch die geringere Verdaulichkeit von Mais im vorderen Darmsegment ist auf fein geschrotetes Korn zu achten, gleiches gilt auch für Gerste. Beiden Getreidesorten gemein ist die Gefahr, bei höheren Rationen Verstopfungs-koliken oder Hufrehe zu produzieren. Die in den meisten Futtermitteltabellen angeführten Werte für Eiweiß bei Gerste beziehen sich in der Regel auf Braugerste mit einem höheren Stärkeanteil, jedoch liegen die Eiweißprozentage bei Futtergerste bis zu 30% über den angegebenen Werten. Finanziell ungünstig ist der Einsatz von Weizen oder Roggen als Kraftfutter, hier führen der geringe Rohfaseranteil und der hohe Anteil an Klebereiweißen zusätzlich häufig zu Verdauungsproblemen. Auf den Einsatz von Roggen sollte im letzten Abschnitt der Trächtigkeit und während der kompletten Laktation wegen vielfach beobachteten Unverträglichkeiten von Seiten der Fohlen verzichtet werden.

Der Eiweißbedarf einer tragenden Stute ist durch Heu und Hafer eigentlich ausreichend gedeckt. Das gilt aber nur, wenn der Energiebedarf der Stute zu 100% gedeckt ist, ansonsten besteht die Gefahr einer Eiweißunterversorgung. Auch bei Heu



Du fallsch immer und überall mit Dim glänzige Fell uf chlagsch nie meh über Buchweh, **Koliken** und bisch immer topfit!



Min Meister chunt halt drus, er futteret mer je de T a g

Keller's echte
LEINSAMEN
gekocht / getrocknet

und er mues mir dedur
nie meh Mash choche!

-Ihre Schleime schützen und erneuern die Schleimstoffe des Magen- Darmtraktes
-Ihre Schleimstoffe und Öle bilden Gelate, die natürlichen Aufbaustoffe für
Gelenke – Sehnen – Hufe – Haut
-Zecken verabscheuen die Lein- und Linölöle und stechen praktisch nicht.

Neu: Keller's Pferdevitamin- und Mineralstoffwürfel
Spurenelemente in organischer Form

Keller's Pferdespezialitäten GmbH Jakobsbergstr. 11 CH-9306Freidorf
Zweigstelle Deutschland: Zum Lau 5-7 D-72525 Münsingen-Magolsheim
Tel +49 (0)7384 952 99 30 Fax +41 (0)71 450 00 54
www.leinsamen.eu info@leinsamen.eu

Sagen Sie Nein zu OC/OCD!

LINKS | Eine ausgewogene Ration besteht aus Rohfaser (Heu), Energie- und Proteinlieferanten (Hafer und Müsli) sowie einer ausreichenden Mineralisierung (Mineralfutter)

RECHTS | Durch die Größenzunahme der Gebärmutter (Gelb) kommt es zur Änderung der Platzverhältnisse der Magen (Grün) und der Darm (Blau) haben prozentual weniger Raum. Auch das Zwergfell wird leicht in die Brusthöhle vorgeschoben.

aus einem späten Schnitt ist die Eiweißversorgung nicht komplett gewährleistet. Empfehlenswert ist es, einen Teil der Hafer-ration durch ein Zuchtstutenfutter zu ersetzen. Der Markt bietet Müslis oder Pellets mit einem höheren Rohproteingehalt, welcher bei 15 – 18 % liegen sollte. Müslis werden häufig besser von den Stuten akzeptiert als die preisgünstigeren Pellets. Es spricht nichts dagegen, beide Zusatzfuttertypen miteinander zu mischen. Aktuell sind Müslis auf dem Markt, die einen Präbiotika-Zusatz besitzen, der die Verdaulichkeit der Futtermischung steigert. Dies ist kein Novum, sondern erzielt in der Nutztierhaltung längst sehr gute Erfolge.

Gaben von Sojaextraktionsschrot sind geeignet, um die Eiweißversorgung zu unterstützen. Dieses Schrot hat einen etwas bitteren Geschmack und sollte gut unter die zugeteilte Ration gemischt werden. Die extra Eiweißfütterung der Stute über die Trächtigkeit hinaus kann ebenfalls einen positiven Effekt auf die Milchzusammensetzung und damit auf die Fohlenentwicklung innerhalb der Säugeperiode haben. Eine gut gerechnete Ration aus Heu, Hafer und Zuchtstutenfutter deckt aber den Eiweißbedarf der tragenden Stute.

Öle oder Fette können auch bei tragenden Stuten ergänzt werden, ernährungsphysiologische Vorteile beim Pferd sind bis-

lang jedoch nicht erwiesen. Gaben von bis zu 10 ml Pflanzenöl pro Tag können jedoch die Darmpassage fördern, welche bei hochtragenden Stuten gelegentlich etwas reduziert sein kann.

Mineralfutter

Eine ausreichende Versorgung mit Mineralien ist sehr wichtig für die Entwicklung der Fohlen im Mutterleib. Eine übertriebene Versorgung ist ebenso ungünstig wie eine Unterversorgung. Die Plazenta hat eine Barrierenfunktion, so dass für das Fohlen ein massives Überangebot in der Regel nicht auftritt. Wie bereits erwähnt, ist Kalzium im Hafer nicht bedarfsgerecht vorhanden, auch Heu bietet nur als Spitzenqualität eine passende Versorgung. In den meisten Fällen wird durch eine Heu-Hafer-Ration etwa 75 – 90 % des Kalziumbedarfs einer hochtragenden Stute gedeckt. Heu aus nach Bodenanalyse gedüngtem Gras besitzt einen guten Phosphatgehalt, andernfalls kann auch die Versorgung bei nur 30 – 50 % des Bedarfs liegen. Gleiches gilt für Natrium, welches nicht im ausreichenden Maße in den Grundfutterquellen vorhanden ist, eine Salzgabe über das Futter kann diesen Bedarf decken. Zusätzlich wird die Wasseraufnahme der Stuten stimuliert, welche insbesondere in der kalten Jahreszeit von den Pferden zurückgesetzt wird, was zu einem



Seit 15 Jahren in der Praxis bewährt



1

2

3

Mit Pavo zusammen

Beugen Sie dem vor, was Sie nicht heilen können!
Die Erbanlagen stehen fest. Wenn Sie für genügend Bewegung sorgen, sorgen wir für das richtige Futter. Mit dem neuen Zuchtfutter-Sortiment arbeiten wir mit Ihnen zusammen an einem OCD freien Pferd. Von 3 Monaten vor der Geburt bis zum 3. Jahr.



www.pavo.net

Tabelle 2: Funktion von Vitaminen und Mineralstoffen

Mineralstoff	Beschreibung	Funktion
Vitamin D	fettlöslich	reguliert Ca:P-Stoffwechsel
Vitamin E	fettlöslich	Zellschutzfunktion im Körper, Muskulatur
Vitamin B1	wasserlöslich	Kohlenhydrat-Stoffwechsel
Vitamin B6	wasserlöslich	Eiweiß-Stoffwechsel
Vitamin B-Komplexe	wasserlöslich	Entwicklung des Nervensystems
Kalzium	Mengenelement	Knochenaufbau, Muskelkontraktion, Reizleitung
Magnesium	Mengenelement	Knochenaufbau, Muskelkontraktion, Reizleitung
Natrium	Mengenelement	Wasserhaushalt, Reizleitung
Kalium	Mengenelement	Muskelkontraktion, Wasserhaushalt
Phosphor	Mengenelement	Knochenaufbau, Energie-Stoffwechsel
Eisen	Spurenelement	Blutbildung, Sauerstofftransport
Zink	Spurenelement	Eiweiß-Stoffwechsel, Hautaufbau
Mangan	Spurenelement	Knochenaufbau, Stoffwechsel
Selen	Spurenelement	Zellschutzfunktion im Körper, Muskulatur

- ▶ trockeneren Kot und gelegentlich zu einer verlängerten Darm-passage führen kann. In Deutschland ist der Bedarf an Magnesium, Mangan, Kalium und Kobalt in den meisten Fällen durch das Raufutter und den Hafer abgedeckt.

Eine nicht normgerechte Versorgung mit Mineralstoffen kann zu gravierenden Störungen in der fetalen Entwicklung führen. Fehlstellungen der Gliedmaßen, wie Durchtrittigkeit im Fesselgelenk oder gar säbelbeinige oder fassbeinige Fohlen, können Folge einer unzureichenden Mineralstoffversorgung sein. Vermehrtes Auftreten von Fehlstellungen bei Fohlen sollte deswegen zu einer schnellen Überprüfung der Bodenverhältnisse und der Mineralfuttermittel führen.

In Deutschland ist die Versorgung mit den Spurenelementen, Zink, Jod sowie Selen mangelhaft bis ungenügend und häufig ergänzungsbedürftig. Selen ist von besonderer Bedeutung, da es für eine physiologische Entwicklung der Muskulatur genau so wichtig ist wie Vitamin E. Bei der Wahl des Mineralfutters sollte deswegen auf eine ausreichende Selen-Konzentration geachtet werden. Wollen Sie von ihrem gewohnten Mineralfutter nicht abweichen, besteht auch die Möglichkeit, über den Tierarzt ein Selen-Ergänzungspräparat als Futterzusatz zu erhalten. Ein Selen-Mangel führt zu ernährungsbedingten Muskelfehlentwicklungen (Weiß-Muskel-Krankheit), die mit einer deutlichen Lebensschwäche der Fohlen einhergeht und zu dramatischen Verlusten führen kann. Deswegen eine massive Gabe von Selen zu forcieren, ist jedoch nicht ratsam, da die Stute mit rehnähnlichen Symptomen reagieren kann, und auch beim Foh-

len pathologische Veränderungen in der Huflederhaut auftreten können.

Fütterung von Maidenstuten

Junge Maidenstuten, die zum Teil noch eine erhebliche körperliche Entwicklung vor sich haben und zum Beispiel durch das Anreiten eine drastische Änderung ihrer sozialen und haltungsbedingten Umwelt erfahren, sind genauso aufmerksam zu füttern wie Stuten in der Hochträchtigkeit. Für eine züchterische Nutzung der Stute sollte nicht das Geburtsdatum entscheidend sein, die Zuchttauglichkeit muss vielmehr an der körperlichen Gesamtentwicklung festgemacht werden. Eine gut entwickelte Stute mit ausreichend Widerristhöhe, Körpergewicht und Partiaausprägung kann dreijährig sowohl ihre Eintragung und eine Stutenprüfung unter dem Sattel körperlich vertragen und zur gleichen Zeit auch zum ersten Mal gedeckt werden. Eine unfertige Stute sollte man dieser Belastung nicht aussetzen. Sie ist durch ihre körperliche Entwicklung nicht in der Lage, solche Forderungen zu erfüllen. Im Folgejahr kann es dann zur Geburt kleiner, unverkäuflicher oder unbrauchbarer Fohlen kommen. Das sollte nicht im Sinne eines verantwortungsvollen Züchters sein.

*Dr. med. vet. Peter Richterich, Klinikum Veterinärmedizin,
Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie
der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz
der Justus-Liebig-Universität Giessen*

TIPPS & NEWS | Neues aus der Geschäftswelt

Pavo-Futter zur Förderung des Wohlbefindens

■ Kauen ist wichtig. Es regt die Speichelproduktion an und stimuliert somit die Verdauung. Da Pferde heutzutage zu wenig kauen, hat Pavo das Produkt Pavo DailyPlus entwickelt, ein Strukturfutter mit wenig Eiweiß und Energie, das mit Kraftfutter vermischt gefüttert wird. Praxistests haben erwiesen, dass Pferde mit Pavo DailyPlus etwa 2-3 Mal länger zum Fressen benötigen. Es fördert das Wohlbefinden und die Gesundheit des Pferdes. Durch die erhöhte Speichelproduktion kann Magengeschwüren vorgebeugt und Langeweile vermindert werden. Das Rezept für ein zufriedenes Pferd!



Pavo DailyPlus ist ab Mitte Januar 2010 bei Ihrem Pavo-Händler erhältlich. Auf den ersten 4.000 Säcken befindet sich ein Aktionsaufkleber, der zu einem Rabatt von € 4,00 pro Sack berechtigt. Auf den Veranstaltungen „Pferd & Jagd“ (3.-6. Dez. 2009) in Hannover und „Munich Indoors“ (4.-6. Dez. 2009) in München wurde das neue Produkt erstmals in Deutschland präsentiert. www.pavo-futter.de

Masterhorse & Masterdog! Die neuen Kataloge 2010 sind da!

■ Fordern Sie diese gleich an: FreeCall: 0800 627 83 74 oder www.masterhorse.de. Eine komplette und gezielte Futterberatung erhalten Sie kostenfrei unter unserer Free-Call-Nummer.



Loesdau: Voll im Trend ...



■ ... ist der neue Loesdau-Frühjahr/Sommer-Katalog 2010 mit 386 Seiten! Es wird „Pfliffiges“ und „Modisches“ zu jeder Sparte der Reiterei präsentiert. Das komplette Sortiment von funktioneller Bekleidung, Ausrüstung, Zubehör, Literatur bis hin zum Stall-, Weide- und Hundebedarf. Für jeden Pferdefreund das Aktuellste für Hobby und Sport. Auch Kutschen, Geschirre, Stall- & Weidebedarf sind in der Angebotspalette enthalten.

Mit den Eigenmarken von Loesdau wird Ihnen hervorragende Qualität zu günstigen Preisen garantiert. Daneben verkauft Loesdau die meisten Markenprodukte in Deutschland und wohl auch in Europa. Zusätzlich lädt das Pferdesporthaus Loesdau zum virtuellen Blättern in seinen Internetshop ein. Beim Reinschauen werden Sie mit neuen Inspirationen für Frühjahr und Sommer belohnt. Damit Sie und Ihre Vierbeiner auch für die kommende Frühjahr/Sommer-Saison optimal ausgerüstet werden, ist Loesdau mit der gewohnt schnellen Versandlogistik und seinen 11 Pferdesporthäusern mit Ausstellung und Verkauf auf einer Gesamtfläche von weit über 30.000 qm gut bevorratet.

Um die neuesten Loesdau-Angebote und Infos zu bekommen, können Sie den Frühjahr/Sommer-Katalog 2010 kostenlos anfordern unter: Pferdesporthaus Loesdau GmbH & Co. KG, Hechinger Str. 58, 72406 Bisingen, Loesdau Bestell-Hotline: +49 (0) 180 - 56 37 328*, Loesdau Bestell-Fax: +49 (0) 180 - 55 55 910*. Loesdau online - www.loesdau.de - E-Mail: reiten@loesdau.de - Rund um die Uhr bestellen!

* € 0,14/Min. aus dem dt. Festnetz/Mobilfunk abweichend, ab dem 01.03.2010 max. € 0,42/Min. - Gebühren aus dem Ausland können ggf. abweichen!